

## Pressemitteilung

Amberg-Sulzbach, 20.01.2017

# Start der landkreisweiten Kampagne zur Stromeinsparung „Stand-by-Verbrauch von elektrischen Geräten in der Schule und zu Hause“

**Amberg-Sulzbach.** (sön) Zu Beginn des Jahres startet das ZEN, das Zentrum für erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit, ein neues Projekt. An Amberg-Sulzbacher Schulen sollen Jungen und Mädchen zu „Klimaexperten“ ausgebildet werden. Begonnen wird am 24. Januar zunächst an der Grundschule in Illschwang, nach und nach sollen weitere folgen. „Viele Köpfe arbeiten täglich daran, die Energiewende im Landkreis zu gestalten. Das Schulprojekt „Standby-Unterricht“ ist ein Beispiel dafür,“ hob Landrat Richard Reisinger hervor. Interessierte Schulen sollen direkt mit dem ZEN Kontakt aufnehmen. Mit der landkreisweiten Kampagne zur Stromeinsparung „Stand-by-Verbrauch von Elektrogeräten in der Schule und zu Hause“ geht es im Grunde um eine Umsetzungsmaßnahme des Integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Amberg-Sulzbach – hier Teilaspekt des Energieschule-Projekts, das Wege zum Energiesparen aufzeigt. Klimaschutzkoordinatorin, Energieschule Amberg-Sulzbach und ZEN wollen damit klima- und energiebewusstes Handeln in den Landkreisschulen fördern. Das fängt mit scheinbar Banalem an, was aber keineswegs immer selbstverständlich ist. Etwa darauf zu achten, dass das Licht in den Pausen abgeschaltet wird und beim Lüften möglichst wenig Heizenergie nach draußen gelangt. In diesem Standby-Unterricht – ein Probelauf fand bereits an der Ensdorfer Mittelschule in der 9. Klasse statt – begeben sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse aus den Gemeinden Birgland und Illschwang als Stromdetektive auf die Suche nach den Stromfressern, die auch nach dem Abschalten Strom verbrauchen – „Stand-by-Verbrauch“.

Das im Unterricht erlernte Messen des Stromverbrauchs wenden die Kinder eine Woche lang zu Hause an. Dabei wird ihnen bewusst, dass Computer, Fernseher und elektrische Zahnbürste unbemerkte Stromfresser sind, wenn sie nicht komplett abgeschaltet werden. Die ermittelten Ergebnisse werden in der Schule gesammelt und über das Dorf, die Gemeinde, den Landkreis usw. zu einem deutschlandweiten Gesamtvolumen errechnet. Experten haben kalkuliert, dass für die Standby-Verluste zwei Atomkraftwerke in Deutschland am Netz sind. Schulen sind in den Landkreisgemeinden Großverbraucher: für Beheizung, Beleuchtung, Computernutzung, Duschen, etc. wird sehr viel Energie benötigt und damit große Mengen an CO<sub>2</sub> freigesetzt. Bei dem Projekt sollen die Schüler, ihrem Alter entsprechend, für Klimaschutz und Energiesparen sensibilisiert werden. Gerade durch eine zunehmende technische Ausstattung in den Schulen (insbesondere Computer) steigt ihr Energieverbrauch tendenziell weiter an. Untersuchungen haben ergeben, dass von den Energiekosten einer Schule etwa ein Drittel auf den Strom entfällt. Das Klimaschutzprojekt an Schulen hat also nicht nur mit Ökologie, sondern auch mit Ökonomie zu tun. Das Schulprojekt ist auch ein Baustein zur Klimaschutzpolitik der Gemeinde, weil sich ihre Klimabilanz verbessert und sie als Schulträger von geringeren Energiekosten profitiert. „Ich weiß, dass es Bürgermeister/innen ein Anliegen ist, das Thema Energiesparen ihren Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen“, sagt Klimaschutzkoordinatorin Katharina List. „Allerdings fehlt es vor Ort oft an einer Initialzündung. Mit dem Stromsparmmodell ergibt sich eine gute Gelegenheit, in der Schule und zu Hause für die Eltern mit den Kindern unnütze Verbräuche von Elektrogeräten aufzuspüren“. Seit mehr als drei Jahren macht die Energieschule Amberg-Sulzbach Angebote, den Klimaschutz und die Energiebildung in den Schulen stärker zu verankern.



*Bild: ZEN. Stromsparberater Karl-Heinz Hofbauer erläutert Schülern die Wirkungsweise eines Messgeräts.*

„Themen wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiewende werden bereits in den 14 Projektschulen der Energieschule erfolgreich in den Schulalltag integriert“, hebt Projektleiter Manfred Klemm hervor. Er stellt fest: „Wer in der Schule erlebt und lernt, wie mit Ressourcen sparsam umgegangen wird, übernimmt dies leichter in den Alltag und verhält sich klimafreundlich – auch im späteren Leben“. Im Rahmen der Projektförderung wird dieser ganz besondere Unterricht vom Landkreis über das ZEN komplett finanziert. Dazu schlüpft Projektleiter „Stromspar-Check Kommunal“ Stromsparberater Karl-Heinz Hofbauer vom ZEN in die Lehrerrolle.

---

**Landratsamt Amberg-Sulzbach/ ZEN e.V. Ensdorf**

Hauptstr. 3, 92266 Ensdorf

Telefon: ZEN (09624) 903646

E-Mail: [zen@zen-ensdorf.de](mailto:zen@zen-ensdorf.de)

Internet: [www.zen-ensdorf.de](http://www.zen-ensdorf.de)